

Vorwort

Liebe Freunde des "Roten Elefanten", ein Elefant ist ein langsames Tier, aber Tierpsychologen behaupten, er habe ein genaues Gedächtnis. Beides Eigenschaften, die für eine Empfehlungsliste einen Sinn machen. Stichwort Tierpsychologie, Deutsch- und Biologielehrer aufgepasst: Auf keinen Fall vergessen hat der "Elefant" das Spitzensachbuch *Mit Katz und Hund auf Du und Du* von Monika Lange und Nikolaus Heidelberg, vorgestellt hier in diesem Heft! Doch er registriert noch mehr. Der Kinder- und Jugendbuchmarkt hat lt. Fachpresse in der Anzahl der Neuerscheinungen wiederum zugelegt und macht gute Umsätze. Wird jedoch mit mehr Quantität gleichzeitig mehr Qualität angeboten? Unverdrossen versucht der "Rote Elefant" wiederum mit fast 80 Empfehlungen auf Bemerkenswertes im Bilder-, Kinder- und Jugendbuch aufmerksam zu machen, eingeschlossen Literaturpräsentationen in anderen Medien (Kassette, CD, CD-ROM und Film). "Der Rote Elefant" sichtet also auf langsame, gründliche Art die Neuerscheinungen von Herbst 1999 bis Frühjahr 2000 und achtet auf Trends in diesem Zeitraum. Einer davon ist die deutliche Zunahme von *Sprachspielbüchern*. Der Markt scheint damit auf wissenschaftliche Untersuchungen zur Lesefähig- und Lesefertigkeit jüngerer Schulkinder zu reagieren, die besagen, dass diese im internationalen Vergleich abnimmt. Kindern soll also Lust auf einen kreativen Umgang mit Wörtern und Sprache gemacht werden. Vorgestellt werden einige sehr gute Beispiele, in denen Text und Bild kongenial miteinander korrespondieren wie z.B. in Büchern der Debütantin Nadia Budde (*Eins zwei drei Tier; Trauriger Tiger toastet Tomaten*). Vom Sprachspiel zum Geschichtenerfinden ist es nicht weit. Der Schwerpunkt *Märchenhaft-Phantastisches* bietet im *Lesenacht-Konzept* zum Thema "Schlaflos" eine Fülle von Anregungen, basierend auf Büchern, die auf der Nominierungsliste zum DJLP 2000 stehen. Zur Nachahmung empfohlen! Es ist Programm des "Roten Elefanten" auf Texte für Kinder und Jugendliche aufmerksam zu machen, welche kritischen Diskussionsstoff bieten, sei es zur Vergangenheit oder Gegenwart. Sozialer Abstieg von Familien, Straßenkinder, Gewalt und Kriege sind nur einige Begriffe, welche umreißen, mit welcher komplexen, hochproblematischen Welt sich Kinder und Jugendliche auseinanderzusetzen haben. Das meint sowohl individualpsychologische Prozesse ebenso wie globale Probleme. Besondere Aufmerksamkeit verdienen in diesem Zusammenhang autobiografische Texte von Überlebenden des Holocaust, aber auch die *Che Guevara*-Biografie von Hetmann, Gersteins Roman über den Wolfsjungen *Victor*, Pludras *Jakob heimatlos*, Leasons *Der Wahrheit auf der Spur* und Westwoods *Endstation Alphazone*. Lesen Sie selbst, es lohnt sich!

Für die Redaktion: Claudia Rouvel